

Pflanzen können viele heilsame Prozesse im Organismus auslösen

Als die asiatischen Volksheilmittel immer mehr Zulauf im Westen bekamen, wollte Helmut Olesko, ein Experte der Pflanzenheilkunde, der Traditionellen Europäischen Medizin (TEM) zur Renaissance verhelfen. Der Ternberger gründete 2007 die TEM-Akademie zur Fortbildung für Ärzte, Pharmazeuten und Therapeuten.

VON CHRISTINE RADMAYR

Ab Herbst bietet Olesko in der TEM-Akademie in Windischgarsten für Interessierte, vor allem Menschen in Gesundheitsberufen, erstmals eine einjährige statt dreijährige Intensivfortbildung an.

OÖN: Warum haben Sie sich der Traditionellen Europäischen Medizin zugewandt?

OLESKO: Die Traditionelle Chinesische Medizin und auch die altindische Heilweise Ayurveda wurden im Westen immer bekannter. Aber unsere eigene Heiltradition schien in Vergessenheit zu geraten. Ich wollte den Ansätzen etwa von Hippokrates, Paracelsus, Hildegard von Bingen und Pfarrer Kneipp zu gebührender Wertschätzung verhelfen. Dazu braucht es aber gut ausgebildete Experten.



Fotos: Colourbox/privat

TEM-Kundige fühlen Puls, schauen Augen, Harn und Zunge an und setzen natürliche Heilmittel ein.

schen, hin zum Lebendigen. Ich habe allerlei Fortbildungen in TCM, Tibetischer Medizin und dem europäischen Heilwissen gemacht. Die Pflanzen haben es mir besonders angetan. Seit 38 Jahren beschäftige ich mich nun mit Phytotherapie und habe seit 1974 die Firma Phytopharma. Pflanzen können viele heilsame Prozesse im Körper auslösen.

OÖN: Was sind die Grundlagen der TEM, und wie unterscheidet sie sich von der TCM oder Ayurveda?

OLESKO: Die Basis sind Pflanzen in allen Verarbeitungsformen. Wir arbeiten auch mit Mineralien (Spagyrik) und der Erde, etwa in Form von Tonerde. Auch manuelle Methoden, das Schröpfen oder verschiedene Wickel, gehören dazu. Sämtliche Volksheilmittel haben gemein, dass sie mit allen Sinnen diagnostizieren, mit Zungen-, Puls- und Augen- (Iris-)Diagnostik. Speziell in der TEM wird auch der Harn zur Diagnose herangezogen. Bei allen geht es darum, den Organismus auszubalancieren, Blockaden zu lösen, ihn wieder ins Lot zu bringen und die Selbstheilungskraft anzuregen.

OÖN: Was sagen Sie zur Kritik, dass die TEM veraltet sei?

OLESKO: Die Arbeit mit den Elementen Feuer, Erde, Wasser, Luft und dem fünften Element, dem Äther, wird nie alt. Der Äther ist dem Quantenfeld in der Physik gleichzusetzen, also total modern. Beobachtungswissen und Erfahrungswissen hat seine Berechtigung, und es lernt immer dazu.

OÖN: Sie sind 68, wie halten Sie sich fit?

OLESKO: Nur mit natürlichen Mitteln, ich war erst eine Nacht im Spital wegen eines Nierensteins. Ich esse wenig Fleisch, koche selbst mit viel Gemüse. Ich schätze mein Achterl Wein und bin ein Bergfex, vor allem im Winter, denn da muss ich nicht hinuntergehen, sondern kann mit den Skiern fahren.

OÖN: Kann man TEM und Schulmedizin kombinieren?

OLESKO: Überall, wo man intervenieren muss und wo es um das schnelle Retten eines Lebens geht, ist die Schulmedizin top, das Ausheilen von Funktionsstörungen und chronischen Leiden ist der Schwerpunkt der TEM. Es wäre optimal, wenn die Ärzte Komponenten der TEM in ihre Überlegungen einfließen lassen würden und wenn sie ihre Patienten wieder mehr angreifen und anschauen würden, sprich mit ihren Sinnen arbeiten würden. Das konnten die Ärzte früher noch, heute müssen das die Jungen wieder lernen.

HEILWISSEN MIT TRADITION

Akademie: Einjährige Intensivfortbildung

Start der konzentrierten einjährigen TEM-Fortbildung ist im November. Grundlage ist die Theorie und Praxis der Säftelehre (Blut, gelbe Galle, schwarze Galle und Schleim). „Die Schweiz steht mit einem positiven Volksentscheid zur Alternativmedizin vor der Aufgabe, ein Standardwerk zur Traditionellen Europäischen Medizin und ein Curriculum für die Ausbildung zu schaffen. Dies geschieht durch die IG.TEM, in der unsere

Akademie sowie der deutsche Heilpraktikerverband eingebunden sind. Darum haben wir die Fortbildung intensiviert und angepasst“, erklärt TEM-Akademie-Gründer Olesko. Die Fortbildung wird an Wochenenden von fünf international anerkannten Referenten in Windischgarsten geleitet.

Info, Anmeldung: Akademie für Traditionelle Europäische Medizin TEM, 07256/88 67-0, www.tem-akademie.com

„Es wäre gut, wenn die Ärzte ihre Sinne wieder mehr schulten, um beim Angreifen und Anschauen mehr zu erkennen.“



HELMUT OLESKO

OÖN: Was ist das Ziel der Akademie?

OLESKO: Die TEM ist relativ logisch und einfach. Die Fortbildung und auch Zusatzseminare, die jeder besuchen kann, sind keine klassisch anerkannte Berufsausbildung. Zweck ist, das Wissen über alte Heilweisen durch exzellente Referenten weiterzugeben und zu sichern. Und den Teilnehmern eine ganzheitliche Methodik mitzugeben, die sie etwa als Pharmazeut, Arzt oder Therapeut in ihrer Praxis anwenden können.

OÖN: Wie kamen Sie selbst zum alten Heilwissen?

OLESKO: Ich habe lange in der Elektronikbranche gearbeitet und dort das systematische Arbeiten kennengelernt. Ich wollte aber weg vom Techni-

Klatsch & Tratsch

Demoliert: Schreck für Justin Bieber: Der kanadische Teenie-Star (17) ist mit seinem Ferrari in einen Autounfall verwickelt gewesen – passiert sei allerdings nichts, wie die „Los Angeles Times“ berichtete. Demnach kollidierte am Dienstag ein Honda mit Biebers schwarzem Ferrari. „Niemand wurde verletzt und keines der Fahrzeuge wurde schwer beschädigt“, bestätigte die Polizei.



Foto: Reuters

Dementiert: Angelina Jolie (36) hat Spekulationen dementiert, wonach sie ihren langjährigen Partner Brad Pitt (47) bald heirate. Es sei keine „heimliche Hochzeit“ in Vorbereitung, sagte die Hollywood-Schauspielerin der US-Zeitschrift „Vanity Fair“. Seit Wochen zirkulieren Gerüchte über eine bevorstehende Trauung von „Brangelina“ in den Medien.



Foto: Reuters

Ein neuer Stern: Der amerikanische Schauspieler Ed O'Neill, besser bekannt als Al Bundy, hat sich auf dem Hollywood-„Walk of Fame“ verewigt. Sein Stern wurde am Dienstag bei einer Zeremonie auf dem Trottoir des Hollywood Boulevard eingeweiht – passenderweise vor einem Schuhgeschäft. Der 65-Jährige wurde in der Rolle als vertrottelter Schuhverkäufer in der TV-Serie „Eine schrecklich nette Familie“ bekannt.



Foto: epa

Geburtstag

Bill und Tom Kaulitz

Die eineiigen Zwillinge wurden 1989 in Leipzig geboren und 2005 mit ihrer Band Tokio Hotel und dem Nummer-eins-Hit „Durch den Monsun“ berühmt. Bill ist Frontsänger und Tom Gitarrist der Gruppe, die mit sechs Millionen verkauften Tonträgern zu den kommerziell erfolgreichsten Bands im deutschsprachigen Raum zählt.



SCHAUPLATZ

Hannah in Haft

Hollywood-Schauspielerin Daryl Hannah (50) ist bei einer Demonstration vor dem Weißen Haus in Washington festgenommen worden. Sie hatte mit einem Sitzstreik gegen eine geplante Ölleitung von Kanada an die amerikanische Golfküste protestiert. „Manchmal muss man seine eigene Freiheit für eine größere Freiheit opfern. Wir wollen frei sein von der Zerstörung durch fossile Brennstoffe und eine Zukunft für saubere Energie haben“, sagte Hannah vor ihrer Festnahme.

Fernsehbilder zeigen, wie ihr von Polizisten Handschellen angelegt werden. Mit ihr wurden 100 weitere Demonstranten festgenommen. Nach Zahlung von 100 Dollar (69,4 Euro) sei Hannah wieder auf freien Fuß gesetzt worden, berichtet „E!Online“. Die Schauspielerin war schon mehrmals bei Umwelt-Demos festgenommen worden.



Foto: Reuters

Prominente Demonstrantin

Prinz Harrys feucht-fröhlicher Auftritt

Dass er feiern kann, hat Prinz Harry schon oft bewiesen. Im Sommerurlaub in Kroatien zeigte sich der britische Royal wieder einmal in bester Partylaune – und fiel sogar betrunken in einen Pool.

Zu seinem „Glück“ wurde der ganze Auftritt von einem der Gäste auf Video aufgenommen – das nun im Internet kursiert. Es zeigt den Sohn von Prinz Charles, wie er minutenlang wild rund um den Beckenrand tanzt – bis er schließlich das Gleichgewicht verliert und baden geht. Die Partylaune ließ sich der 26-Jährige davon allerdings nicht verderben und setzte den royalen Tanz einfach im



Ging unfreiwillig baden (Reuters)

nassen Hemd fort. Seinem Spitznamen „Dirty Harry“ macht der feierwütige Brite damit wieder einmal alle Ehre, obwohl er sich vor nicht allzu lan-

ger Zeit von diesem Image distanzierte: „Ich bin kein Playboy und kein Partyprinz“, verteidigte er sich. „Ich bin ein Teenager, der gerne ausgeht. Aber egal, um welche Zeit ich aus einem Club komme – in der Presse ist es immer vier Uhr morgens.“

Trotzdem scheint er das Klischee immer wieder zu bestätigen: Unvergessen ist die Kostümparty, die er in Nazi-Uniform besuchte. Und auf einem Geburtstagsfest soll er einmal einen lebenden Goldfisch verschluckt haben.

Vielleicht ändert sich das langsam mit dem Alter – in zwei Wochen wird die Nummer drei der britischen Thronfolge 27 Jahre alt.